

Feministische Körperpsychotherapie

ist eine Synthese aus Biodynamischer Körperpsychotherapie und der Gestalttherapie auf der Basis der feministischen Therapie, die tradierte geschlechtsspezifische Zuweisungen und Lebensentwürfe überwinden will.

Feministische Körperpsychotherapie ist erlebnis- und wachstumsorientiert; körperlich-energetische, emotionale und psychische Aspekte sind gleichwertig. Sie will Frauen zu freierem und selbstverantwortlichem Sein und Handeln führen. Die Stärkung des Selbstwertgefühls und Förderung des Selbstbewusstseins ist eines der Hauptanliegen.

Ziel ist es, Frauen auf ihrem Weg zu mehr Lebensfreude, Lebendigkeit, Selbstliebe, Eigenmacht und Kontaktfähigkeit zu begleiten. Dabei können über den Körper seelische Wunden geheilt werden und der Körper wieder als Heimat und Kraftquelle bewohnt werden. Wenn blockierte Lebensenergie wieder zum Fließen kommt, kann das als „süßes Strömen“ gefühlt werden. Heilung geschieht auch über die heilsame Beziehung zwischen einem ICH und einem DU, in einem wertschätzenden Dialog, im Miteinander.

Das umfassende methodische Spektrum der biodynamischen Körperpsychotherapie bildet zusammen mit der Gestalttherapie das Fundament; es wird mit Methoden aus den Bereichen der therapeutischen Tanz- und Trancearbeit erweitert. Die Ebenen therapeutischer Exploration sind vielfältig: verbal/non-verbal, körperlich, imaginativ, emotional, intrapsychisch und intersubjektiv. Dabei pendeln wir zwischen nicht verarbeiteten Erlebnissen aus der Vergangenheit und der Gegenwart, um zu Herzenswünschen und Visionen und deren Verwirklichung zu finden. Im Hier und Jetzt haben wir die Chance zur Veränderung.



Beim Heilwerden geht es darum,
unsere Herzen zu öffnen,
nicht sie zu verschließen.
Es geht darum, die Stellen in uns,
die die Liebe einlassen wollen,
weich zu machen.

Heilung ist ein Prozeß.
Beim Heilwerden schaukeln wir
hin und her
zwischen den Mißhandlungen
der Vergangenheit
und der Fülle der Gegenwart
und bleiben immer öfter in der Gegenwart.
Es ist das Schaukeln,
das die Heilung bewirkt
nicht das Stehenbleiben
an einer der beiden Stellen.

Der Sinn des Heilwerdens ist nicht
für immer glücklich zu werden,
das ist unmöglich.
Der Sinn der Heilung ist,
wach zu sein und sein Leben zu leben,
nicht bei lebendigem Leibe zu sterben.
Heilung hängt damit zusammen,
gleichzeitig ganz und zerbrochen zu sein.

Die vierjährige Ausbildung

dient der beruflichen Qualifizierung und dem persönlichen Wachstum. Sie richtet sich an Frauen aus psychosozialen, pädagogischen, pflegerischen und medizinischen Berufsfeldern und Studentinnen. Je nach beruflichem Hintergrund ermöglicht sie eine freiberufliche Tätigkeit.

Sie ist auch offen für Frauen, die die Ausbildung vorrangig für die eigene Entwicklung nutzen wollen.

Die Ausbildung ist grundlegend selbsterfahrungsorientiert, da das Erlernen von Theorie, Methoden und Techniken nur fruchtbar wird, wenn diese in eine fundierte Selbsterfahrung eingebettet sind.

Die Ausbildung unterstützt die Weiterentwicklung der Kontakt- und Beziehungsfähigkeit.

Sie hat das Ziel, die persönliche und professionelle Kompetenz so weit zu fördern, dass die Teilnehmerin in der Lage ist, eigenverantwortlich körperpsychotherapeutisch zu arbeiten.

Umfang, Struktur und Inhalte orientieren sich an den europäischen Ausbildungsstandards.

Ausführliche Informationen schicken wir gerne zu.



Christiane Tutschner (Ausbilderin)

Jg. 54, Dipl. Soz. Päd., Biodynamiktherapeutin (ECP), ausgebildet bei Gerda, Mona Lisa und Ebba Boyesen in biodynamischer Körperpsychotherapie, Fortbildungen u.a. bei Kay Hoffman (Trancetanztherapie), Dr. Felicitas Goodman (rituelle Körperhaltungen) und der Traumahilfe e.V. (Ressourcenorientierte Traumatherapie). Ausbilderin in ganzheitlicher Massage, My Body, My Earth'. Seit 1981 tätig in freier Praxis und im Frauenbildungsbereich.

www.christiane-tutschner-institut.de

„Immer wieder begeistert mich die heilsame Kraft des Kreises der Frauengruppe, der Gemeinschaft; tief berührt bin ich, wenn Frauen Zugang zu ihrer eigenen Liebe und der Liebe fürs Leben finden.“

Eva Hartard (Ausbilderin)

Jg. 60, Lehrerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG, ECP), Feministische Körper- und Gestalttherapeutin, ausgebildet von Gerda, Ebba und Mona Lisa Boyesen sowie am Frauen-Gestalt-Institut, Fortbildungen u.a. in Traumatherapie und in Paartherapie. Seit 1997 Einzel- und Paartherapeutin, Leitung von Gruppen im Frauenbildungsbereich.

www.vom-suessen-stroemen.de

„Mein Herzenswunsch ist es, Frauen auf ihrem Weg zu begleiten, ihre Lebendigkeit und ihre eigene innere Stimme wieder zu finden; ihnen Raum und Zeit zu geben, das „süße Strömen“ in sich zu entdecken und dieses als Quelle des Handelns und Seins - auch als tiefe spirituelle Erfahrung - zu erfahren. Wichtig ist mir auch, dass Lernen Spaß macht.“

Bärbel Wenzel

Jg. 59, Dipl. Soz. Päd., Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG, ECP), Gestalttherapeutin und Gestaltsupervisorin (DVG), Traumatherapeutin (PITT und EMDR) und Entspannungspädagogin. Sie begleitet inhaltlich die Ausbildung und steht als Lehrtherapeutin und Supervisorin zur Verfügung.

www.baerbel-wenzel.de



Das Institut für Feministische Körperpsychotherapie

wurde von Christiane Tutschner, Eva Hartard und Bärbel Wenzel gegründet.

Sie fühlen sich der Frauenbewegung verbunden und verstehen sich als feministische Wegbegleiterinnen von Frauen in Veränderungsprozessen.

Ihre Überzeugung ist, dass die Klientin Expertin für sich selbst ist und dass alles, was sie zur Heilung braucht, in ihr selbst liegt. Ihr Anliegen ist es, ihr Wissen und ihre langjährigen Erfahrungen an andere Frauen weiterzugeben.

Institut für
Feministische Körperpsychotherapie
Marburger Str. 14
60487 Frankfurt
Tel.: 069 / 776505
ifkpt@gmx.de
www.e-c-h-t.de



Ausbildung für Frauen

Feministische
Vom süßen Strömen
Körperpsychotherapie
der Lebensenergie